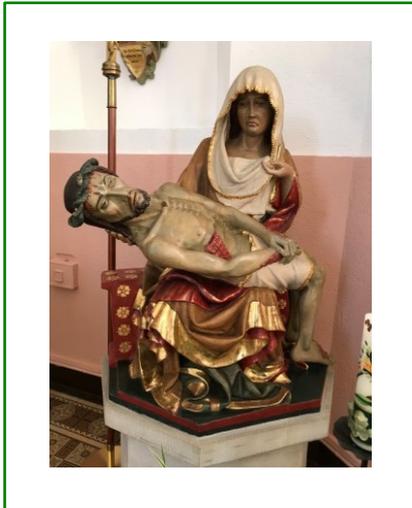


Die Kapelle St. Luzia Trier-Filsch

Die heutige Kirche St. Luzia wurde 1780 an der Stelle einer romanischen (12./13. Jahrhundert) und einer spätgotischen Vorgängerkirche (1499) errichtet. Damit ist sie das älteste Gotteshaus innerhalb der ehemaligen Pfarrei Irsch. Seit dem 10. Jahrhundert gehörte der Ort zum Nonnenkloster St. Maria ad Martyres (St. Mergen) auf dem Petrisberg und bildete mit Gusterath bis 1803 eine eigenständige Pfarrei, die nach der Säkularisation im Zuge der napoleonischen Neuordnung eine Filiale der benachbarten Pfarrei Irsch wurde.

Die Inneneinrichtung stammt wie die Glasfenster weitgehend aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Zur Ausstattung der Kirche gehören noch ein 75 cm großes Kruzifix und ein Sakramentshäuschen, das außen über der Eingangstür eingebaut wurde.



Aus dem frühen 15. Jahrhundert stammt ein hölzernes Vesperbild der schmerz erfüllten Maria mit dem Leichnam ihres Sohnes, das vermutlich erst nach der Säkularisation von St. Matthias nach Filsch gelangte.

Im Frühjahr 2018 wurden die Fenster und Leibungen renoviert und anschließend erhielt die Kapelle einen neuen Innenanstrich. Seit dieser Zeit hat die Kapelle eine andere Sitzmöglichkeit. Die Bänke wurden gegen Stapelstühle ausgetauscht. Somit steht einer umfassenderen Nutzung des Kirchenraumes nichts mehr im Wege. 2019 wurde eine neue Elektroheizung eingebaut.

Spätestens seit dem frühen 17. Jahrhundert diente die Filscher Kapelle als Pilgerstätte, an der Wallfahrer aus der Region Hilfe bei Aussatz und Hauterkrankungen suchten. Sie verehrten dort den Hl. Lazarus, das Filscher „Schwärenmännchen“ (von Geschwüren abgeleitet), und die Hl. Felicitas, die grindige von Wundschorf befallene Jungfrau. Da die Kapelle an exponierter Stelle auf antiken Bauresten errichtet wurde, ist es naheliegend, dass die wenig unterhalb der Kirche sprudelnde stark kohlenensäurehaltige Quelle bereits auf ein römisches Quell- oder Pilgerheiligtum zurückgeht.



Hl. Lazarus
„Schwärenmännchen“

Im Sommer 2014 erhielt die Kapelle dank großzügiger Spenden eine „neue“ gebrauchte Pfeifen-orgel mit 432 Metall- und Holzpfeifen, die im hinteren Teil ihren Platz fand.



Gottesdienste:
freitags um 18:30 Uhr
etwa alle 2 Wochen

**Genauere Daten werden im
Pfarrbrief und im Schaukasten
bekannt gegeben.**

**Öffnungszeiten der Kapelle:
Samstag und Sonntag und an
jedem kirchlichen Feiertag
9:00 – 17:00 Uhr**